

Theil, des durch Aether abzukühlenden cylindrischen, mit Palladium überzogenen und polirten Metallgefäßes. Der Thau tritt alsdann nur am mittelsten, nicht isolirten Theile des Gefäßes auf und bildet eine scharf abgegrenzte, leicht zu erkennende Zone.

Bei der 2ten Art besteht das Gefäß vollständig aus Ebonit und ist nur seitlich mit einer runden Oeffnung versehen, welche durch eine dünne polirte Metallscheibe verschlossen ist. Nur auf der Mitte der Scheibe, (d. h. auf dem der Oeffnung entsprechenden Theile der Scheibe) findet das Bethauen statt. Der Vorzug dieser Abänderungen besteht darin, dass der Thau sich auf einer ununterbrochenen, glänzenden, metallischen Fläche bildet. *Pt.*

---

W. RIEDEL. Haarhygrometer mit Compensationsvorrichtung. DINGL. J. CCLVI, 442; D. R. P. Nr. 30833; ZS. f. Instrk. V, 254†.

Mittelst einer empirisch in Grade getheilten Micrometerschraube kann ein Lagerstift und dadurch die auf demselben ruhende Platte auf und ab bewegt werden, auf welcher der Mechanismus des Hygrometers angebracht ist. Die Vorrichtung dient dazu, die Abweichungen der gemessenen Feuchtigkeitsgrade der Luft von den wirklichen auszugleichen. *Pt.*

---

EBERMAYER. Neuer Verdunstungsmesser. Jahresversamml. der Deutschen Met. Ges. München; Das Wetter 1885. II, 203-204.

Der neue Verdunstungsmesser dient zugleich als Regenschneemesser und beruht auf dem Gedanken eine frei ausgesetzte Wasserfläche durch ein Reservoir selbstthätig auf gleicher Höhe zu erhalten und den hierzu erforderlichen Wasserverbrauch zu messen. Hineinfallender Regen läuft ab, ohne das Niveau zu erhöhen. Nach Hrn. ASSMANN hat sich ein ähnlicher 1883 von ihm auf der Wetterwarte zu Magdeburg eingemauerter Apparat der Kapillareinflüsse wegen nicht bewährt. *Pt.*

---

G. HELLMANN. Neue Regen- und Schneemesser. ZS. f. Instrk. 1885, V, 89-90†.